

So trendig war Wohnen in Plattenbauten in den 70ern

NEUENHOF. Hunderte Jung-Familien zog es in den 70er-Jahren in der Region Zürich in damals trendige Plattenbauten. Das zeigt die neue Ausstellung «Göhner wohnen».

«Dürfen wir vorstellen: Frau Ruth, 31, früher Verkäuferin, jetzt Gattin, Mutter und Hausfrau, Rolf Weber, 33, kaufm.-technischer Spezialist in einem Industrieunternehmen. Annette, 8, und Peter, 5½.» Mit dieser erfundenen, idealen Mittelstandsfamilie lockte die Ernst Göhner AG in den 70er-Jahren Tausende von Menschen in ihre Plattenbauten. Die Werbefamilie lebte inmitten von Designer-Möbeln, die Küche war bereits mit «Sichtbackofen» ausgestattet. Zu sehen ist der Prospekt in der Ausstellung «Göhner wohnen» in der Göhner-Siedlung Webermühle in Neuenhof AG.

Die Schau in einer Original-70er-Jahre-Wohnung zeigt bis am 24. Mai anhand von Filmen, Fotos, Infotafeln und Städtebaumodellen Aufstieg und Fall des Platten-

Bilder: So trendig war der Plattenbau – sehen Sie mehr Bilder jetzt auf

20 MINUTEN ONLINE



Im stylischen Prospekt warb Göhner vor 35 Jahren um Mieter – rechts ein Spielplatz in der Siedlung Sonnhalde Adlikon um 1970. ARCHIV IMPLERIA

baus in der Schweiz. Allein im Grossraum Zürich erstellte Göhner über 7000 Wohnungen in riesigen Siedlungen mit lieblichen Namen wie Sunnebüel, Sonnhalde oder Meierwis. «Viele Überbauungen sind heute noch beliebt, weil deren Häuser nicht zu gross sind und das Verhältnis Stockwerkeigentümer/Mieter stimmt – an-

dere dagegen scheiterten an der Dichte und am ungünstigen Mietermix», sagt Historiker Fabian Furter, einer der Kuratoren. «Überraschend ist, dass die Wohnungen dank der Grosszügigkeit und des schlauen Grundrisses nach wie vor überzeugen.»

ROMAN HODEL
www.ausstellungen.gta.arch.ethz.ch



20 Sekunden

Einbrecher verhaftet

ZÜRICH. Im Kreis 1 erwischte die Polizei in einem Kleidergeschäft an der Löwenstrasse zwei Einbrecher. Die beiden Franzosen im Alter von 24 und 25 Jahren wurden verhaftet.

Weitere Aufführungen

ZÜRICH. Die Yoga-Satire «True Nature» gibt im Weissen Wind Zusatzvorstellungen. Am 24. und 25. Mai wird das Theater über die Yoga-Welt ein letztes Mal in Zürich gespielt.

Fischereikontrolle

ZÜRICH. Auf dem Zürich- und dem Obersee wurden gestern 67 Fischer kontrolliert. Es kam lediglich zu zwei Verzeigungen.

Gummiente Bei der

Rathausbrücke startet am Sonntag um 13 Uhr das erste



Duck Race Zurich. Die Gummienten werden in die Limmat gelassen und erreichen das Ziel beim Platzspitz nach 45 bis 60 Minuten. Kaufen kann man sie für 10 Franken vor Ort – der Erlös geht an die Krebsliga. FOTO: SOM

www.duckracezurich.ch

Gratistherapie an der Uni Zürich

ZÜRICH. Die Uni Zürich sucht für ein Projekt 100 Personen, die an übermässigen und unkontrollierbaren Sorgen leiden, die ihren Alltag stark beeinträchtigen. Die Betroffenen können gratis eine kognitive Verhaltenstherapie in Anspruch nehmen, um ihre Ängste besser in den Griff zu bekommen. Das Forscherteam der klinischen Psychologie der Universität Zürich bietet eine spezifisch auf unkontrollierbare Ängste zugeschnittene kognitive Verhaltenstherapie an – da die Symptome im Gesundheitssystem oftmals nicht oder falsch diagnostiziert würden. Weitere Informationen im Internet: www.sorgenkette.ch

Shoppi: Aldi knackt Migros-Hochburg

SPREITENBACH. Aldi ist ein Coup gelungen: Der deutsche Harddiscounter zieht ins Shoppi Tivoli in Spreitenbach. Das grösste Einkaufszentrum der Schweiz war bislang eine Hochburg der Migros, die dort gleich mehrere Supermärkte, Fachmärkte und Denner-Filialen betreibt. «Wir freuen uns sehr», so Aldi-Sprecher Sven Bradke auf Anfrage. «Doch eröffnen können wir leider erst gegen Ende Jahr.»

Da die meisten anderen grossen Zentren im Land von

Migros oder Coop kontrolliert werden, hat es Aldi schwer, sich einzumieten. «Bei uns ist die Migros aber eine von zehn Eigentümerinnen», sagt Shoppi-Tivoli-Leiter Patrick Stäuble. Man habe alle davon überzeugt, dass es dem Center mehr nütze, wenn man Aldi mit an Bord hole. «Sonst würde dieser den Laden einfach ausserhalb realisieren.» Man wolle den Kunden maximale Vielfalt bieten. Stäuble: «Das zeichnet ein grosses Center aus.» ROM

Chemieunfall: Gift in Bach geflossen

VOLKETSCHWIL. Chemieunfall in Volketswil: Aus einem beschädigten Behälter ist am Mittwoch Bindemittel ausgelaufen. Ein Teil davon gelangte in den Guntenbach. Ein Arbeiter einer

Chemiefirma beschädigte den Behälter beim Rangieren mit einem Gabelstapler. Für Menschen bestehe keine Gefahr, für Fische möglicherweise, teilte die Kapo Zürich mit.

ANZEIGE

Wieso shoppen? Ein Klick genügt!

Ganz einfach: Sie bestellen telefonisch oder online aus den originalen Menükarten von über 40 auserwählten Zürcher Restaurants und Mosi's bringt es frisch und günstig zu Ihnen nach Hause oder ins Büro.

Erstklassige Gerichte aus aller Welt, Express-Lieferung mit allem Drum und Dran.

www.mosi.ch • 044 433 14 14



Der Restaurant Kurier